

Executive Summary

In der Zusammenarbeit mit dem Zentrum für junge Hochbegabte Hamburg (ZFH) wurde es möglich, die Wirkung des LABORS LOGIZACK auf seine Besucher:innen zu untersuchen. Im Folgenden werden die Ergebnisse dieser Forschungsarbeit zusammengefasst. Das LABOR LOGIZACK des ZFH ist ein regelmäßiger Förderkurs und Begegnungsraum für hochbegabte Kinder und Heranwachsende. Ziel des Projektpartners ist es einerseits eine Ergänzung zum Schulalltag zu schaffen, der die Heranwachsenden individuell im Lernen fördert. Andererseits soll es ein Raum sein, in dem die Kinder mit ihrer Hochbegabung akzeptiert werden (REDAKTION DES ZFH 2023).

Der Fokus dieser Forschung lag dabei auf dem sozialen Aspekt des LABOR LOGIZACK. Die Leitfrage „Wie wirkt sich der Besuch des Labors Logizack auf die sozio-emotionale Entwicklung hochbegabter Kinder aus?“ bezieht sich eben auf diesen Bereich. Zentral sind dabei das Wohlbefinden und die sozio-emotionale Entwicklungen der Heranwachsenden in Logizack und darüber hinaus.

Die fünf Interviews mit den Heranwachsenden verliefen weitgehend störungsfrei und erfolgreich, die Ausführlichkeit der Antworten und auch der Inhalt waren insgesamt sehr unterschiedlich. So gab es von Befragten, die sozial in der Schule sehr gut zurechtkommen und viele Freunde haben, bis zu einer befragten Person, die außerhalb von LOGIZACK sozial stark isoliert ist, eine Bandbreite von sozialen Situationen.

Wie sich das LABOR LOGIZACK auf die sozio-emotionale Entwicklung auswirkt, ist also stark fallabhängig. Als Tendenz lässt sich aber festhalten, dass die Teilnehmer:innen das Förderprogramm in den meisten Fällen als spannende Freizeitbeschäftigung und weniger als geschützter sozialer Raum der Akzeptanz verstehen. Interessante Experimente und Kurse wurden deutlich als Hauptsache der Einheiten betont. Soziale Beziehungen mit anderen Hochbegabten waren in den meisten Fällen weniger wichtig. Und auf das soziale Privatleben hatte das LABOR LOGIZACK nur in wenigen Fällen der Stichprobe Einfluss.

Insbesondere in einem Fall wurde aber deutlich, dass das LABOR LOGIZACK von Teilnehmern auch speziell als Ort empfunden wird, an dem man akzeptiert wird und sich frei verhalten kann. Für diese befragte Person stellte das LABOR LOGIZACK einen positiven Gegensatz zu dem Leben außerhalb, besonders in der Schule, dar. Hier konnten sozio-emotionale Lerneffekte festgestellt werden. Durch die sozialen Kontakte wurde nicht nur das Wohlbefinden gesteigert, sondern die befragte Person gibt selbst an, durch den Besuch zu lernen auch außerhalb des Labors offener auf andere Heranwachsende zuzugehen.

In anderen Fällen gestaltet es sich als schwieriger, den Einfluss des Labor-Besuchs auf die sozio-emotionale Entwicklung nachzuweisen. Dabei muss auch bedacht werden, dass die Teilnehmer das Zentrum für junge Hochbegabte Hamburg nur in relativ geringer Taktung, das heißt alle ein bis zwei Wochen an den Samstagen, besuchen. Dies wurde in den Befragungen selbst kritisch angemerkt. Und es erschwert die Messung von Einflüssen durch relativ wenig Sozialkontakt im Vergleich zu privaten oder schulischen sozialen Räumen. So versteht sich das ZFJH aber auch selbst als fördernde Ergänzung zum Schulalltag (REDAKTION DES ZFJH 2023).

Ein weiterer Zugang, der die sozio-emotionale Entwicklung erfassen sollte, war die Befragung nach Konfliktverhalten in der Schule, privat und bei dem LABOR LOGIZACK sowohl früher als auch heute. Die Ergebnisse unterscheiden sich stark. Sie variieren zwischen passiven Konfliktverhalten aus Gleichgültigkeit und so stark aktiven Konfliktverhalten mit Schlichtungsabsicht, dass wiederholt auf Ablehnung gestoßen wurde. Wir konnten schließlich keine Zusammenhänge zwischen dem Aufenthalt im Labor Logizack und einem veränderten Konfliktverhalten erkennen oder nachweisen. Ein Zusammenhang zwischen einem Besuch des LABOR LOGIZACK und einer sich im Konfliktverhalten der befragten Personen äußernden sozio-emotionalen Entwicklung ist dennoch möglich.

Möglich ist es unter anderem deshalb, weil die Studie aufgrund einer relativ kleinen Stichprobe die Breite der verschiedenen Fälle der Teilnehmer:innen des LABOR LOGIZACK nicht erfassen kann, Personen beispielsweise mit verändertem Konfliktverhalten nicht in der Stichprobe enthalten sind. Abseits dieser quantitativen Limitation ist die Studie aber auch in qualitativer Hinsicht begrenzt. Die Entwicklung der untersuchten Fälle kann nur retrospektiv durch die befragten Personen nachvollzogen werden. Unbeleuchtete dritte Faktoren können Antworten beeinflusst haben. Außerdem gab es pro Fall nur ein Interview mit einer begrenzten Anzahl an Fragen, deren Antworten zur Analyse genutzt werden konnten.

Die Untersuchungsgruppe äußerte in der Mehrheit, sich bei dem LABOR LOGIZACK wohlfühlen, teilweise deutlich. Die Ausnahme stellte eine Aussage dar, die befragte Person empfinde den Aufenthalt als normal.